

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,
sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages,
die aktuellen Geschehnisse um Seenotfälle im Mittelmeer und die
Behandlung von Geflüchteten in der Europäischen Union bereiten uns
allergrößte Sorge.

Zur Vermeidung weiterer Todesfälle¹ und um zur Rechtsstaatlichkeit in der
Europäischen Union zurückzukehren, fordern wir Sie anlässlich der
deutschen EU-Ratspräsidentschaft dazu auf, mit allen Ihnen zur Verfügung
stehenden Mitteln darauf hinzuwirken, dass:

1. Ein staatliches Seenotrettungsprogramm im Mittelmeer wieder
aufgebaut wird.
2. Die private Seenotrettung im Mittelmeer gefördert wird.
3. Blockaden von Schiffen der privaten Seenotrettungsorganisationen
sofort gestoppt werden.
4. Legale Fluchtwege nach Europa geschaffen werden.
5. Die Flüchtlingslager auf den ägäischen Inseln unverzüglich aufgelöst
werden und die Menschen Zugang zu angemessener medizinischer
Versorgung, Bildung und rechtsstaatskonformen Asylverfahren
erhalten.
6. Ein funktionierendes System für die zügige Verteilung von
geflüchteten Menschen in der EU geschaffen wird.
7. Illegale Push-Backs durch Malta und Griechenland sowie sonstige
Rechtsverletzungen im Umgang mit Geflüchteten in der Europäischen
Union und an ihren Grenzen untersucht, gerügt und sanktioniert
werden.

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

8. Die Förderung und Zusammenarbeit der Europäischen Union insgesamt und konkret die Kollusion der EU-Grenzschutzagentur *Frontex* mit der sogenannten „Libyschen Küstenwache“ unverzüglich eingestellt wird.^{2,3}
9. Die Auslagerung öffentlicher Aufgaben im Bereich der Migrationspolitik an Unternehmensberatungen unterbunden wird und vergangene Rechtsverstöße bei entsprechenden Auftragsvergaben lückenlos aufgeklärt und sanktioniert werden.⁴

Wir fordern Sie auf nationaler Ebene auf:

1. Unverzüglich die Aufnahme von im Mittelmeer Geretteten aus Malta und Italien in Deutschland auszubauen und weitere Personen aus den Lagern auf den ägäischen Inseln aufzunehmen.
2. Die Behinderung der Seenotrettungsschiffe durch die Verordnungen von Bundesverkehrsminister *Scheuer* aufzuheben.⁵
3. Eine deutliche Distanzierung von menschenfeindlichen Mythen wie beispielsweise der rechtspopulistischen Erzählung eines vermeintlichen „*Pull-Faktors*“ durch Seenotrettung⁶ und von menschenfeindlicher Sprache wie beispielsweise der Beschreibung der Rettung aus Lebensgefahr als „*Taxi*“-Dienst.⁷
4. Die Beteiligung deutscher Einsatzkräfte an rechtswidrigen und das Leben von geflüchteten Menschen gefährdenden Aktivitäten im Rahmen des *Frontex*-Einsatzes in Griechenland zu untersuchen und jegliche, auch indirekte, Beteiligung deutscher Beamtinnen und Beamten an vergleichbaren Praktiken in Zukunft konsequent zu verhindern.⁸

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Schützen Sie das Leben von Geflüchteten an den europäischen Außengrenzen, schützen Sie die Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union!

Seit Jahren werden tausende Menschen in unerträglichen Zuständen in Lagern auf den griechischen Inseln festgehalten. Nicht nur dort ist das Versagen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten offensichtlich: Im zentralen Mittelmeer wurde nicht nur die staatliche Seenotrettung eingestellt, seit Jahren wird auch die private Seenotrettung bis zu einem zeitweise vollständigen Erliegen behindert.

In jüngster Zeit häufen sich rechtswidrige Vorfälle unter Beteiligung der maltesischen Regierung und der maltesischen Streitkräfte. An Ostern verloren zwölf Heranwachsende und junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren im Mittelmeer ihr Leben. Die maltesischen Streitkräfte unterließen auf Anweisung des Premierministers *Abela* und entgegen ihrer Rechtspflicht die rechtzeitige Rettung.⁹ Die Namen der Toten lauten *Nohom Mehari, Kidus Yohannes, Filmon Habtu, Filmon Desale, Debesay Rusom, Filmon Mengstab, Mogos Tesfamichael, Hdru Yemane, Huruy Yohannes, Omer Seid, Hzqiel Erdom* und *Teklay Kinfe*.¹⁰ Die übrigen an Bord befindlichen Personen wurden illegal nach Libyen geschleppt.¹¹ Nach jüngsten Berichten betreibt die maltesische Regierung eine heimliche Flotte von Privatschiffen, die für illegale Push-Backs nach Libyen sorgen.¹² Die maltesische Regierung begeht mit erheblicher krimineller Energie eklatante und tödliche Rechtsverletzungen. Dies ist nicht hinnehmbar!

Griechenland verweigert den Geflüchteten in den Camps nicht nur eine angemessene medizinische Behandlung, Zugang zu Bildung und zu ausreichend sauberem Wasser,¹³ es setzt jüngsten Berichten zufolge aktiv Geflüchtete in hilfloser Lage auf dem Meer aus und nimmt illegale Push-

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Backs vor.¹⁴ Deutsche Einsatzkräfte der Bundespolizei, die für *Frontex* im Einsatz sind, waren an einem Vorfall mutmaßlich indirekt beteiligt.¹⁵

Italien zieht immer wieder Schiffe privater Seenotrettungsorganisationen unter Vorwänden aus dem Verkehr.¹⁶ Zuletzt wurden die Schiffe *Alan Kurdi* und *Aita Mari* jeweils wochenlang an Rettungseinsätzen gehindert.¹⁷

Malta, Griechenland und Italien handeln nicht nur auf eigene Rechnung. Die Geschehnisse sind vor dem Hintergrund des Versagens der EU-Mitgliedstaaten hinsichtlich einer solidarischen und menschenwürdigen Asylpolitik zu sehen.

Das sogenannte „*Malta-Abkommen*“, welches die Verteilung von geretteten Geflüchteten aus Malta und Italien auf andere EU-Staaten regelte, wurde etwa in Deutschland durch das Bundesministerium des Innern unter Berufung auf die Coronavirus-Lage zeitweilig ausgesetzt.¹⁸

Nicht nur die ans Mittelmeer angrenzenden Staaten hindern Rettungsschiffe am Einsatz, auch Deutschland versucht jüngst, die Seenotrettung zu unterbinden: Durch eine kürzlich erlassene Verordnung des Bundesverkehrsministeriums unter Minister *Scheuer* werden drei Schiffe deutscher Seenotrettungsorganisationen aktuell am Auslaufen gehindert.¹⁹ Dabei ist die Begründung der Sicherheit der Schiffe wohl vorgeschoben. Wie Bundesinnenminister *Seehofer* freimütig zugab, habe er den Verkehrsminister selbst gebeten, in der Angelegenheit tätig zu werden. Es solle keinen „*Taxi*“-Dienst geben.²⁰

Der *Deutsche Bundestag* hat zudem am 7. Mai 2020 mit den Stimmen von *CDU/CSU*, *SPD* und *FDP* der Beteiligung der Bundeswehr an der EU-Mission *Eunavfor med Irini* im Mittelmeer zugestimmt.²¹ Nicht nur spielt die Seenotrettung eine nur nachgeordnete Rolle in der Mission, es ist darüber hinaus ausdrücklich von einem sogenannten „*Pull-Faktor*“ in dem beschlossenen Antrag die Rede, der eine zeitweise Suspendierung der Mission ermöglichen soll.²² Ein „*Pull-Faktor*“ durch Seenotrettung ist mehrfach widerlegt worden.²³ Diesen Begriff in einen Zusammenhang mit

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Seenotrettungsaktivitäten zu stellen, ist eine Übernahme des Narrativs der extremen Rechten in Deutschland und Europa. Dieser Begriff ist Teil einer rechten Kampagne gegen die Seenotrettung im Mittelmeer.

Seit 2014 sind 20.000 Menschen im Mittelmeer gestorben, das Mittelmeer ist die tödlichste Grenze der Welt.^{24,25} Wir sind entsetzt, dass die Abgeordneten der Fraktionen *CDU/CSU*, *SPD* und *FDP* sich diese menschenfeindliche Erzählung zu Eigen machen.

Sprache ist verräterisch, wir dürfen und wollen uns nicht daran gewöhnen, dass dies als zulässige Form der Auseinandersetzung dargestellt wird. Niemand hat das Recht, andere Menschen in einer solchen Weise abzuwerten und zu entmenschlichen.²⁶

Die Geltung von Recht und die Achtung für jedes Menschenleben dürfen in Deutschland und in der Europäischen Union nicht zum Luxus verkommen.

Die Unterzeichner*innen.

Seebrücke Heidelberg

Seebrücke Esslingen

Seebrücke Konstanz

Seebrücke Wangen

Seebrücke Kreis Böblingen

Seebrücke Stuttgart

Seebrücke Mannheim

Seebrücke Oldenburg

Seebrücke Reutlingen

Seebrücke Detmold

Save Me Mannheim

Seebrücke Karlsruhe

Seebrücke Freiburg

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN
EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT



OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

¹ Von 2014 bis 2020 sind im Mittelmeer etwa 20.000 Personen gestorben, siehe:

<https://www.statista.com/statistics/1082077/deaths-of-migrants-in-the-mediterranean-sea/>. Das Mittelmeer ist die „tödlichste Grenze der Welt“, es werden zunehmende Fluchtbewegungen befürchtet, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/libyen-interner-eu-bericht-warnt-vor-neuer-fluechtlingskrise-a-58df3b30-95c2-456e-8251-fb956b744ea1>.

² Siehe zur Luftaufklärung, die Frontex für die sog. „Libysche Küstenwache“ betreibt:

<https://netzpolitik.org/2020/im-blindflug-gegen-das-voelkerrecht/>.

³ Die EU finanziert ein menschenunwürdige Flüchtlingslager in Libyen mit, um Menschen von der Flucht nach Europa abzuhalten, siehe: <https://www.tagesschau.de/investigativ/panorama/fluechtlingslager-libyen-105.html>.

⁴ Die Unternehmensberatung McKinsey soll im Zusammenhang mit dem „EU-Türkei-Deal“ unter Umgehung des Vergaberechts einen Auftrag in Millionenhöhe von der EU-Kommission bzw. des Unterstützungsdiensts für Strukturreformen (SSSR) der Kommission erhalten haben, siehe:

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/mckinsey-wie-die-unternehmensberatung-beim-fluechtlingspakt-mit-der-tuerkei-abkassierte-a-26daf863-f713-4465-a3af-928ae7929fb1>. In Deutschland war ebenfalls u.a. McKinsey an einer fragwürdigen Beratung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge beteiligt, siehe: <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Millionenzahlungen-Was-hat-McKinsey-beim-Bamf-gemacht-id51295066.html>.

⁵ Das Bundesverkehrsministerium hat Verordnungen für die Schifffahrt geändert und hindert damit mehrere Schiffe deutscher Seenotrettungsorganisationen am Einsatz, siehe

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/seenotrettung-im-mittelmeer-organisationen-werfen-andreas-scheuer-verhinderung-von-einsaetzen-vor-a-710ecc95-03ef-4f47-aab8-ada02f4527c3>.

⁶ Bundestags-Drucksache 19/18734, abrufbar unter:

www.dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/187/1918734.pdf.

⁷ So Bundesinnenminister Horst Seehofer kürzlich, siehe:

<https://www.tagesschau.de/investigativ/hsb/seenotrettung-143.html>.

⁸ Die griechische Küstenwache setzt jüngsten Berichten zufolge aktiv Geflüchtete in hilfloser Lage auf dem Meer aus und nimmt illegale Push-Backs vor. Deutsche Einsatzkräfte der Bundespolizei, die für Frontex im Einsatz sind, waren mutmaßlich indirekt beteiligt, siehe: <https://www.swr.de/report/brutales-vorgehen-gegen-fluechtlinge-wie-die-griechische-kuestenwache-menschen-in-seenot-bringt/text-des-beitrags-brutales-vorgehen-gegen-fluechtlinge-wie-die-griechische-kuestenwache-menschen-in-seenot-bringt/-/id=233454/did=25275232/mpdid=25299500/nid=233454/1guu4js/index.html>.

⁹ Details siehe Anhang.

¹⁰ *The faces and names of a migration tragedy*, Times of Malta, 29. April 2020, abrufbar unter: www.timesofmalta.com/articles/view/the-faces-and-names-of-a-migration-tragedy.788723.

¹¹ Details siehe Anhang.

¹² Details siehe Anhang.

¹³ Siehe diverse Berichte zu den Zuständen in den griechischen Lagern, etwa

<https://www.proasyl.de/news/albtraum-moria/>.

¹⁴ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/griechenland-setzt-offenbar-fluechtlinge-auf-dem-meer-aus-a-14b5cf26-df90-4838-83c0-f5a2d6bdd7b9>, <https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/griechenland-kuestenwache-fluechtlinge-101.html>.

¹⁵ <https://www.swr.de/report/brutales-vorgehen-gegen-fluechtlinge-wie-die-griechische-kuestenwache-menschen-in-seenot-bringt/text-des-beitrags-brutales-vorgehen-gegen-fluechtlinge-wie-die-griechische-kuestenwache-menschen-in-seenot-bringt/-/id=233454/did=25275232/mpdid=25299500/nid=233454/1guu4js/index.html>.

¹⁶ *Italien setzt auch Spanisches Rettungsschiff fest*, T-Online, 07. Mai 2020, abrufbar unter: www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_87834180/nach-alan-kurdi-italien-setzt-auch-spanisches-rettungsschiff-aita-mari-fest.html

¹⁷ <https://www.domradio.de/themen/menschenrechte/2020-06-27/mehrere-schiffe-wieder-frei-private-seenotrettung-geht-weiter>.

¹⁸ <https://www.dw.com/de/seehofer-wir-nehmen-wieder-migranten-auf/a-53755821>.

OFFENER BRIEF AUS ANLASS DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

¹⁹ Zuvor hatte das Verkehrsministerium bereits durch eine Klage versucht, Rettungsschiffe festzusetzen, war damit jedoch gescheitert. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-06/seenotrettung-im-mittelmeer-gefluechtete-scheuer-verkehrsministerium-verhinderung-von-einsaetzen>.

²⁰ <https://www.tagesschau.de/investigativ/hsb/seenotrettung-143.html>

²¹ Bundestag stimmt Bundeswehr-einsatz im Mittelmeer zu, Deutscher Bundestag, abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw19-de-bundeswehr-eunavfor-med-irini-692682>.

²² „Darüber hinaus kann ein Mitgliedstaat veranlassen, dass der Operationskommandeur die Schiffe aus einem Teilbereich für maximal acht Tage zurückzieht und das PSK über einen sogenannten migrationsbezogenen „Pull Faktor“ entscheiden muss.“, Bundestags-Drucksache 19/18734, abrufbar unter: www.dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/187/1918734.pdf.

²³ *Der Mythos vom Pull-Faktor - Ein Gastbeitrag von Matteo Villa*, Zeit Online, 26. Februar 2020, abrufbar unter: www.zeit.de/politik/ausland/2020-02/seenotrettung-operation-sophia-eu-italien-fluechtlinge.

²⁴ International Organization for Migration (Missing Migrants Project), zitiert nach statista, abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/892249/umfrage/im-mittelmeer-ertrunkenen-fluechtlinge/>.

²⁵ *EU warnt vor neuer Flüchtlingskrise*, Spiegel Online, 01. Februar 2020, abrufbar unter: www.spiegel.de/politik/ausland/libyen-interner-eu-bericht-warnt-vor-neuer-fluechtlingskrise-a-58df3b30-95c2-456e-8251-fb956b744ea1.

²⁶ Angelehnt an: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/06/erklaerung-taz.html;jsessionid=A629FC132066522D6BE5F44436ECD680.2_cid373.